

Erfahrungsbericht/Experience Report

1) Gasthochschule bzw. Praktikumsinstitution/Host university resp. internship institution

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Gasthochschule/Ihre Praktikumsinstitution.

Please describe briefly your host university/your internship institution.

Innerhalb der Portman Clinic werden sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene mit forensischem Hintergrund psychodynamisch beziehungsweise psychoanalytisch behandelt. Forensischer Hintergrund bedeutet, es handelt sich hierbei um eine Patientengruppe mit zum Teil schweren strukturellen Störungen, Gewalt- und/ oder Sexualdelikten. Die Klinik ist Teil der NHS, welche eine kostenfreie Organisation innerhalb der UK darstellt, das heißt, Patienten, welche innerhalb der Portman Clinic behandelt werden, müssen ihre Sitzungen nicht selbst bezahlen. Die Portman Clinic – als Teil der Tavistock Foundation Trust, ist separiert von dieser ist in einem wunderschönen alten englischen Haus mit großem Hintergarten lokalisiert.

2) Studium bzw. Praktikum/Studies resp. internship

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Studienaufenthalts besuchten Kurse/Tätigkeiten im Praktikum. Wie erfolgte die Betreuung? Wie waren die Studien-/Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Please describe the courses you attended during your study abroad/activities you carried out during your internship. How did the mentoring work? How were the study conditions? Have there been especially positive and/or negative experiences?

Die ersten Wochen gestalteten sich organisatorisch als etwas herausfordernd, da es einige Personalveränderungen gegeben hatte. Es hieß demnach, mich so gut wie möglich selbst zu strukturieren, wie das in den meisten Kliniken der Fall ist.

Die Leiterin des Forschungsteams Felicitas Rost, welche meine Betreuerin war, führte mich in die Aufgabenbereiche und Inhalte des Praktikums ein.

Grob lässt sich eine Unterteilung eines klinischen und Forschungspraktikums vornehmen. Innerhalb des klinischen Teils wurde es mir gestattet, an der wöchentlichen Supervision teilzunehmen, was mein persönliches Highlight der Woche darstellte. Innerhalb des sogenannten "Clinical Meetings" wurde jede Woche ein Patientenfall vorgestellt und im Anschluss daran diskutiert. In den meisten Fällen nahmen so gut wie alle Therapeuten, sowie das gesamte Forschungsteam an diesen Sitzungen teil, sodass das Meeting ungefähr aus 20 bis 30 Teilnehmern bestand. Es konnten sowohl Fälle aus der Kinder und Jugendtherapie, als aus den Erwachsenenstunden vorgestellt werden. In der Regel wurde von den Therapeuten zunächst ein allgemeiner Überblick bezüglich der Biografie des Patienten geschildert, im Anschluss folgte eine detailliertere Darstellung einer oder zwei spezifischer Sitzungen, wobei natürlicher jeder Therapeut seinen eigenen Stil der Vorstellung hatte. Innerhalb dieser klinischen Fallvorstellungen konnte ich einen guten Einblick in die Arbeit mit dieser spezifischen Patientengruppe erhalten, da auch Übertragungs- und Gegenübertragung eine essentielle Rolle spielten. Die Leiterin des clinical Meetings, Carine Minne war auch die Supervisorin der Mitarbeiter des Forschungsteams. Alle zwei Wochen wurde hatte das Forschungsteam die Möglichkeit, Konflikte, Geschehenisse mit Patienten und Dynamiken innerhalb der Klinik und des Teams zu thematisieren. Diese Supervisionen waren goldwert und unbedingt notwendig, da die Arbeit mit Patienten mit einem forensischen Hintergrund sehr aufwühlend sein kann.

Einen Overlap zwischen klinischen und forschungsorientiertem Arbeiten stellte zum einen das Durcharbeiten der Patientenakten und die Führung der Interviews dar.

Patientenakten wurden nach spezifischen Informationen durchgearbeitet: Der Grund für den Beginn der Therapie, von welchem Ort die Patienten überwiesen wurden, demografische Details, ob der Patient einen oder mehrere Gefängnisaufenthalte hinter sich hatte und was die Gründe hierfür waren. Des Weiteren wurde eine Unterteilung in Gewalt- oder Sexualdelikten vorgenommen, bei letzterem wurde der eventuelle Pornografie, beziehungsweise

Kinderpornografiekonsum ermittelt. Ich habe diese Arbeit als sehr spannend erlebt, da sie einen Überblick des Biografie des Patienten liefert, man zur gleichen Zeit immer noch hinter einer Akte "versteckt" ist, was eine gewisse Distanz bedeutet, wodurch man sich dieser Patientengruppe Schritt für Schritt vertrauter machen kann. Im Anschluss daran wurden die Informationen in die Datenbank übermittelt.

Die Interviews mit den Patienten war eine sehr interessante und lehrreiche Erfahrung, wobei sie leider für mich zu selten stattfand. Insgesamt durfte ich vier Interviews beiwohnen, hierbei hatte ich mir vor Beginn meines Praktikums mehr erhofft, da die Leiterin mir einen Schwerpunkt auf diesem Bereich zugesichert hatte. Auch mehrfaches Thematisieren dieses von mir empfundenen Mangel, änderten nicht viel an der Situation. An dieser Stelle wird ein Kommunikationsproblem zwischen der Leitung und den Forschungsmitarbeitern sichtbar, was ein wichtiges Thema innerhalb der Supervisionen darstellte, leider nicht gelöst werden konnte – jedenfalls nicht in der Zeit in welcher ich in der Klinik war. Wie dem auch sei, es gab verschiedene Interviews, welche mit den Patienten geführt wurden. Jeder Patient der Portman Clinic hatte die freie Wahl an der Forschung teilzunehmen oder nicht. Neben demografischen Details war das "Hamilton Interview" das für mich am meisten relevante. Es sollte den eventuellen Grad einer Depression erfassen. Diese Interviews wurden aufgezeichnet und im Nachhinein doppelgeratet. Auch das SCID-Interview, welches für eine klinische Diagnose, orientiert am DSM benutzt wurde, war Teil der Interviewreihe, welche ich miterleben konnte. Dies war hilfreich, da es eines der meisten strukturierten Interviews darstellt, wie schon angesprochen hatte ich hierzu nur einmal die Möglichkeit, diesem Interview beizuwohnen.

Innerhalb des rein forschungsorientierten Teil des Praktikums gehörten Aufgaben wie Datenerfassung, Vergeben von Terminen zu Interviews, sowie das Senden von Informationsbriefen und Erinnerungsbriefen an Termine zu meiner Tagesroutine. Des Weiteren hatte jeder Patient einen eigenen Patientenordner, der regelmäßig überprüft und vervollständigt wurde.

Nach einem Monat wurde mir von einem der Therapeuten angeboten, seinem Seminar zur kindlichen Entwicklung beizuwohnen. Von diesem Seminar habe ich persönlich sehr profitiert, da es aus seiner relative kleinen Gruppe bestand, was einen flexiblen Raum zur Diskussion ermöglichte. Eine andere Möglichkeit der Weiterbildung stellte das wöchentliche Tutorium des Überblicks zur Psychoanalyse dar.

3) Erworbenes Wissen/Acquired knowledge

Welches Wissen haben Sie während des Studien-/Praktikumsaufenthalts erworben bzw. erweitert?

Wie hat Ihr Aufenthalt fachlich Ihr Studium an der IPU ergänzt?

Which knowledge did you acquire during your studies/internship? How has the study internship abroad contributed to your studies at IPU?

Das Praktikum an der Portman Klinik hat mich auf verschiedenen Ebenen bereichert. Einerseits hat sich mein Englisch um einiges weiterentwickelt, nach zwei Monaten musste ich nicht mehr in meinem Kopf übersetzen, sondern die Sprache hatte sich durch den ständigen Umgang als natürliches Element verknüpft.

Die extreme Patientengruppe hat mich auf eine Art und Weise Informationen sowohl über mich selbst, als auch die später angestrebte klinische Arbeit lehren lassen, wie ich sie zuvor nicht erlebt habe. Übertragungs- und Gegenübertragungsgefühle sind um einiges stärker und die begleitende Supervision war sehr hilf- und lehrreich.

Kritikpunkte des Praktikums waren meiner Meinung nach die nicht ausreichend thematisierten Spannungen zwischen Forschungsleitung und Forschungsmitarbeitern, was das Arbeiten im Büro teilweise sehr unangenehm gestaltete.

4) Integration

Wie haben Sie sich eingelebt? Haben Sie andere Studierende der Gasthochschule/Institution kennengelernt?

How did you settle in? Did you get to know other students of the host university/institution?

Ich war begeistert von der Qualität des Forschungsteams, einen derartigen Zusammenhalt, emotionale Unterstützung und Kurage habe ich selten erlebt, was definitiv ein wichtiger Teil im Nachhinein darstellte.

5) Vorbereitung/Preparation

Wie haben Sie sich auf den Auslandsaufenthalt vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)?

How did you prepare for your stay abroad (language, interculturality, study related, organizationally etc.)?

Recherche zu Störungen zum Sexualverhalten, vermehrt mit bilingualen Freunden nur auf Englisch zu sprechen, Vokabular innerhalb des psychoanalytischen Settings erweitern (hierzu empfiehlt sich eine von Freuds Schriften in Englisch zu lesen um sich mit den Begrifflichkeiten vertraut zu machen), ERASMUS Sprachprogramm

6) Unterkunft/Accommodation

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Welche durchschnittlichen monatlichen Kosten hatten Sie für das Leben im Gastland?

How did you find your accommodation? On average, how high were your living expenses per month in your host country?

Für den ersten Monat habe ich bei meinen Eltern in Südlondon umsonst leben können, danach bin ich mit Freunden in Eastlondon in ein Warehouse eingezogen. Für junge Studenten das absolut beste Viertel zu leben. Kosten ca 700 Pfund pro Monat, ich hatte allerdings einen Freundschaftspreis, normalerweise wären es 850 gewesen.

7) Sonstige Informationen/Further information

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden bzgl. eines Auslandsaufenthalts allgemein und in Ihrem Gastland im Speziellen mitteilen möchten? Gibt es empfehlenswerte Links oder Tipps?

Is there anything else you like to inform other students about regarding a stay abroad in general and regarding your host country in particular? Can you recommend any links or tips?

Psychoanalytische Grundbegriffe auf Englisch unbedingt frühzeitig aneignen sonst gestaltet sich das clinical meeting als schwierig. Ansonsten gut organisieren und die Supervisionen aktiv nutzen.

8) Fazit/Conclusion

Was hat Ihnen der Auslandsaufenthalt persönlich gebracht? Wie lautet Ihr Fazit?

What are your personal gains from your stay abroad? What are your conclusions?

Ich würde jedem der ein Interesse an dieser Patientengruppe hat, empfehlen die Portman Clinic in London zu besuchen. Eigene innere Struktur, das Spüren von Grenzen ist für diese Arbeit essentiell, worin ich mich definitiv gestärkt fühle.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Bericht als Word-Datei an international@ipu-berlin.de.

Please send the filled report as Word file to international@ipu-berlin.de.